

An die Herren Bürgermeister des Amtsbezirks Emmendingen.

Die Einführung der deutschen Maas- und Gewichtsordnung hier insbesondere die Eichung der Schankgefäße betr. Nro. 10082. Das Handelsministerium hat mittelst Entschliessung vom 12. d. Mts. Nro. 6576 außer zu erkennen gegeben: Nach Artikel 10, der deutschen Maas- und Gewichtsordnung dürfen zum Zumeffen und Zuzwägen im öffentlichen Verkehr nur in Gemässheit dieser neuen Ordnung gehörig geeichte Maasse, Gewichte und Wagen angewendet werden.

Wenn ein Lieferant von Gegenständen des täglichen Verbrauchs wie z. B. der Milch, seinen Kunden und zwar nicht etwa bloß auf dem Marke oder in einem allgemein zugänglichen Laden, sondern in deren Privatwohnung nach Maas und Gewicht verkauft, so ist dies ein Akt des öffentlichen Verkehrs im Sinne der Maas- und Gewichtsordnung, und es darf hier das Zumeffen und Zuzwägen nur mit den vorgeschriebenen Maassen und Gewichten erfolgen. Ebenso verhält es sich bei der Abgabe von Waaren nach Maas und Gewicht in dem Verkaufsfokale eines Consumvereins, und in der gleichen Lage sind die s. g. geschlossenen Gesellschaften, welche an ihre Mitglieder gegen Bezahlung nach dem Maas Getränke verabreichen lassen.

Schließlich wurde noch bemerkt, daß die energische Durchführung einer Neuordnung, welche seit Langem erwünscht, erstrebt und nunmehr ermöglicht ist, im Großen und Ganzen Vortheile bietet, neben welchen einzelne Belästigungen und Opfer nicht in Betracht kommen können, und daß ein milder strenges oder zu Nachsichten hinneigendes Verhalten der Behörden nicht nur den Zwecken der neuen Einrichtung im Allgemeinen, sondern auch durch seine verschleppenden Wirkungen die Interessen der Einzelnen gefährden würde.

Bei dem einsichtsvollen und dem Fortschritte geneigten Theil der badischen Bevölkerung wird es schon an einer solchen Hinweisung genügen, um alle durch unstatthafte Gesuche entstehenden Weiterungen von vornherein zu bezeugen, und in dem Publikum selbst eine willige Mithilfe zur raschen und ungeschmälerkten Einführung zu gewinnen. Diese Entschliessung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß und veranlassen die Herren Bürgermeister des diesseitigen Bezirks, dieselbe in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Emmendingen, den 18. Dezember 1871. Großh. Bezirksamt. S i n g a d o.

Steigerungs-Ankündigung.

Nro. 2184. Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, wird im Stube- und Wirtschaftshaus zu Weisweil der Transport per Schiff von beiläufig 150,000 Kubikfuß = 4050 Kubikmeter Rheinbausteine aus dem Limbergbrüche bei Eszbach zu den Uferbauten von Wühl bis Rust respektive Rheinau an die Billigknechtmenden in angemessenen Abtheilungen öffentlich vergeben. Emmendingen, 21. Dezember 1871. Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion. S t e i n.

Es werden 4 bis 5 Mannshaut gutes Ackerfeld zu kaufen gesucht, in der Gemarkung Emmendingen oder Nieder-Emmendingen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Goldleisten in schöner Auswahl

empfehle ich zu den billigsten Preisen. Zugleich empfehle ich mich im Einrahmen aller Arten Bilder und Portraits. F. Fröhlich, Buchbinder. Chr. Eccard's Nachfolger.

Einladung.

Am künftigen Samstag, 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Rathhause dahier allgemeine Bürger- und Einwohnerversammlung statt, wo neben den Rechnungsberichten des Vorjahres die im Laufe des Jahres erschienenen Gesetze und Verordnungen, so weit nöthig, verlesen, und Bestimmungen des Polizeistrafgesetzes, gegen welche so häufig geklagt wird, in Erinnerung gebracht werden.

Es wird hierbei auf den § 29 der Gemeinde-Ordnung hingewiesen, wo der Gemeinderath Strafen des nichtgerechtfertigten Ausbleibens bis zu 2 fl. festsetzen kann. Emmendingen, 22. Dezember 1871. Der Bürgermeister: Wenzler.

Bekanntmachung.

Es ist vor wenigen Tagen auf der Eisenbahn beim hiesigen Bahnhofe ein Stock gefunden worden; wer denselben verloren hat, kann ihn beim Bürgermeisterramt in Empfang nehmen. Emmendingen, 22. Dezember 1871. Wenzler.

Steinhanerarbeitvergebung.

Die Gemeinde Miegel bedarf zu ihrer Wässerungseinrichtung 17 Stück größere und kleinere steinerne Stellfallen und Schlenzläu. Die Vergabung derselben findet Mittwoch, 3. Januar k. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier statt, bis zu welcher Zeit die Anerbietungen schriftlich an unterzeichnete Stelle einzureichen sind. Pläne, Kostenübersicht und Bedingungen können jederzeit auf dem Rathhause eingesehen werden. Miegel, den 18. Dezember 1871. Bürgermeisterramt. Mager.

In der Unterzeichneten erschien soeben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden: Tafeln zur Ermittlung des körperlichen Inhaltes der Baumstämme nach metrischem Maas. Amtliche Ausgabe. Preis 1 fl. 30 fr. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Es ist eine Quantität ächten Nierensteiner, per Flasche 42 fr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Arbeiter-Gesuch. Bei Haager & Hofer in Waldekirch finden Kinder, welche der Schulle entlassen sind, bei gutem Lohne dauernde Arbeit.

Milch ist zu haben bei Kreglinger Wwe. (Post.)

Bestellungen sind auswärts bei großen Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 33 fr. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 3 fr. die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt-

für die Aemter Emmendingen, Kenzingen, Ittenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 153.

Samstag, den 30. Dezember

1871.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal des „Hochberger Boten“ und erlauben wir uns hiermit, zu zahlreichem Abonnement einzuladen. Unser Blatt wird die seitherige nationale, in jeder Beziehung freisinnige Richtung beibehalten, den politischen Neuigkeiten werden wir, aus den zuverlässigsten Quellen schöpfend, unsere volle Aufmerksamkeit schenken, und die lokalen Angelegenheiten in eingehender, unabhängiger Weise besprechen.

Durch ein regelmäßiges Feuilleton und ein wöchentliches belletristisches Unterhaltungsblatt werden wir den Unterhaltungsbedürfnissen der verehrlichen Leser zu genügen suchen; eine Anzahl gediegener, spannender Erzählungen liegen hierzu bereit. Wir werden überhaupt in jeder Weise bemüht sein, allen gerechten Anforderungen Genüge zu leisten, und hoffen wir, uns dadurch in der Gunst des Publikums immer mehr zu befestigen.

Auswärtige Bestellungen wollen gefälligst bei den betr. Postanstalten oder den Landpostboten rechtzeitig gemacht werden, da die Post eine unterliegende Bestimmung für Abbestellung anzieht; bei unsfern hiesigen verehrl. Abonnenten gilt das Abonnement als fortlaufend, wenn dasselbe nicht abbestellt wird. Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. Das Schreiben des Papstes, in welchem er die Anzeige von der Gründung des deutschen Reiches segnend und anerkennend beantwortete, wurde gestern Abend von der „Nordd. A. Z.“ veröffentlicht. Dasselbe lautet in der Uebersetzung aus dem Lateinischen: „Papst Pius IX. dem Allerhochseligsten Großmächtigsten Kaiser Gruß! Durch das geneigte Schreiben Eurer Majestät ist uns eine Mittheilung geworden der Art, daß sie von selbst unsere Glückwünsche hervorruft sowohl wegen der Eurer Maj. dargebotenen höchsten Würde, als wegen

Ein Verabschiedeter.

Novelle von Adolph Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Um diese neue Zeitung drehte sich ja überhaupt jetzt Wolfgang's ganzes Leben, ihr mußte jedes Opfer gebracht werden, denn auf sie war ja seine Zukunft begründet. Aber groß waren die Opfer und es gehörte Wolfgang's leichter vertrauender Ehn dazu, um sie nicht zu finden. Das neue Unternehmen erforderte nicht nur eine unermüdete, rastlose Thätigkeit, sondern auch noch, ehe nur eine Zeile gedruckt war, so große Kapitalien, daß Wolfgang doch mitunter besorgt wurde und nur durch Stettin's frohe Zuversicht auf den unzweifelhaften Erfolg beruhigt erhielt.

Es war merkwürdig, daß außer Stettin eigentlich Niemand recht glauben wollte, eine große sozialdemokratische Zeitung könne ein gewinnbringendes Unternehmen werden, selbst der Gehelmerath Gohman, der von Stettin aufgefordert wurde, sich mit Kapital zu betheiligen, lehnte dies lächelnd ab, indem er seine Zweifel aussprach, daß eine derartige Kapitalanlage irgend eine andere Aussicht, als die auf einen sicheren Verlust biete. — Seine schriftstellerische Thätigkeit wollte er der Zeitung gern gegen ein verhältnismäßig geringes Honorar widmen, der Wärtel bringe er ja freudig jedes Opfer, aber Geld — er könne eben augenblicklich nicht über Kapital disponiren u. s. w.

der allgemeinen Einstimmigkeit, mit welcher die Fürsten und freien Städte Deutschlands sie Eur. Maj. übertragen haben. Mit großer Freude (perlibenter) haben wir daher die Mittheilung dieses Ereignisses entgegengenommen, welches, wie wir vertrauen, unter dem Beistande Gottes für das auf das allgemeine Beste gerichtete Bestreben Eurer Maj., nicht allein für Deutschland, sondern für ganz Europa zum Heile gereichen wird. Ganz besonderen Dank aber sagen wir Eurer Maj. für den Ausdruck Ihrer Freundschaft für uns, da wir hoffen dürfen, daß derselbe nicht wenig beitragen wird zum Schutz der Freiheit und der Rechte der katholischen Religion. Dagegen bitten wir auch Eure Maj., überzeugt zu sein, daß wir nichts hinterlassen werden, wodurch wir bei gegebener Gelegenheit Eurer Maj. nützlich sein können. Zwischen bitten wir den Geber aller Güter, daß er Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät jedes wahre Glück reichlich verleihe, und Sie mit uns durch das Band vollkommener Liebe verbinde. Gegeben zu Rom bei St. Peter (im Vatican) am 6. März 1871. im 25. Jahre Unseres Pontificats. — gezeichnet Pius P. IX. Die Alerikalen hatten die Grifenz desselben oder doch den für sie unangenehmen Inhalt abläugnen wollen. Das Schreiben steht in wunderbarem Gegensatz zu den unaußgesprochenen heftigen Angriffen, mit welchen die von den Jesuiten geleitete Partei jetzt gegen das Reich und dessen Einrichtungen vorgeht. Man kann als geschichtlich festgestellt ansehen, daß der letzte Krieg gegen Deutschland besonders von den Ultramontanen angezettelt war, die sich dazu namentlich der Kaiserin Eugenie bedienten. Diese, wie man bestimmt versichert hat, nannte am Verabend des Kampfes in Privatgesprächen das, was bevorstand, „ihren Krieg“. Im Voraus wollte sie den Ruhm und den Antheil davon für sich beanspruchen. So wird sie auch jetzt die Verantwortlichkeit dafür übernehmen müssen.

München, 23. Dez. Bei seiner heutigen Antrittsrede als Rektor der hiesigen Universität hielt Böllinger einen längeren Vortrag über die Aufgabe der deutschen Hochschulen nach den neuesten gewaltigen Ereignissen. Neben gab zunächst einen Rückblick auf den glorreichen Krieg und den dadurch erzwungenen ebenso glorreichen Frieden. Nachdem er sodann die historische Wechselwirkung zwischen Deutschland und Frankreich, sowie die Gründe der französischen Niederlagen darzulegen, ging er zu den kirchlichen Fragen über und hob hervor, daß der 18. Juli 1870 Deutschland einen zweiten Krieg gebracht habe und zwar durch die römische Kriegserklärung gegen die deutsche Wissenschaft. Es sei konstatirt, daß die Dekrete des Vatikan's nur gegen die deutsche

Ähnlich äußerten sich auch einige andere Freunde Stettin's, da blieb dem Wolfgang's Kapital das einzige, auf welches gerechnet werden konnte, denn Stettin war für den Augenblick außer Stande seine seit in Hypotheken angelegten Gelder flüssig zu machen; später werde er es thun; aber er sagte nicht, welche Summe er flüssig machen wolle oder könne. Am wenigsten Vertrauen schenken diejenigen zu haben, die doch die Aussicht hatten, von der Zeitung einen recht bedeutenden Gewinn zu erzielen. Kein Papierhändler wolle Papier auf Kredit liefern, kein Drucker anders, als gegen baare Zahlung drucken. Dies war indessen, wie Stettin meinte, kein Nachtheil, wenn es auch augenblicklich etwas Kapital beanspruchte, denn durch die baare Zahlung erhielt man billigere Preise und vergrößerte daher den künftigen Gewinn.

Ein Uebelstand war es allerdings, daß man bei der Wahl eines Druckers notwendiger Weise auf dessen politische Gesinnung Rücksicht nehmen mußte. Man konnte unmöglich einem Feinde der sozialdemokratischen Partei den Druck der Zeitung anvertrauen, ohne befürchten zu müssen, daß vielleicht absichtlich Störungen in dem Betrieb verursacht würden, — da blieb denn wenig Wahl. Der Buchdruckereibesitzer Wirthholz, ein früherer Sozialdemokrat, der zwar nicht im besten geschäftlichen Aufstand, aber Vorstandmitglied des Arbeitervereins war, — erbot sich zur Uebernahme des Drucks, wenn ihm ein Vorschuß von 1000 Thaler geleistet werde, den Brauche er, um manche für die Herausgabe einer Zeitung nöthige Einrichtung zu treffen. Er stellte sofort mäßige Preise und wurde gewählt.

Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. Weingarten, Station Ravensburg. Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichsten Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hans in gehechtem und ungehechtem Zustand und ist zur Versorgung bereit

Der Bezirks-Agent: C. F. Nist in Emmendingen.

Die Agenten: Gg. Jak. Pracht in Eichstetten; Robert Schwobthaler in Endingen.

Nach wird auf Verlangen das Gespinnt gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Holz-Versteigerung.

In dem Domänenwald:
Theninger Allmend,
Weichholzschlag No. 9.,

werden bis:

Dienstag, 9. Januar 1872,
folgende Hölzer mit einer halbjährigen Vor-
frist öffentlich versteigert:

22 Eter Buchenes, 10 Eter Birkenes,
24 Eter gemischtes Scheitholz; 2 Eter
Buchenes, 108 Eter gemischtes Prünzelholz;
4 Eter Eichenholz.
5800 Stück Buchene, 10,300 Stück
gemischte Wellen; 1 Loos Schlagabraun.
Eben: 29 Stück Birken Nutzholz-
Stöße.

Zusammenkunft **früh 9 Uhr** im Holz-
schlag zunächst der Nimburger Pflanzschule.
Emmendingen, 28. Dezember 1871.
Gr. Bezirksforst.

Fischer.

Steigerungs- Ankündigung.

Zur Vornahme der zweiten Versteigerung der
der **Wilhelm Sauer** Ehefrau, Katharina
geborene **Schnaiter** von **Kollmarzreuth**
gehörigen Liegenschaften, nämlich:

- 1) eine einstöckige halbe Be-
hausung nebst abgejon-
delter halber Scheuer,
Stallung u. Schwein-
ställen auf dem obern
Höfen, neben Mathias
Zimmermann, Gebrü-
der Sonntag von Em-
mendingen u. Wilhelm
Schnaiter.
- 2) Viertel Haus- und
Hofplatz und Garten-
feld allda, Anschlag . 1000 fl. —
- 2) 1 Viertel Matten auf
den Stangenmatten ne-
ben Andreas Bühler
von Kollmarzreuth u.
Adlerwirth Reiter, An-
schlag . 200 fl. —
- 3) 1 Viertel 50 Acker
Ackerfeld in der Winter-
bahren neben Mathias
Sulzberger u. Christian
Böslinger, Anschlag . 300 fl. —

wird Tagfahrt anberaumt auf
Montag, 15. Januar 1872,

Nachmittags 2 Uhr,

im **Dahenwirthshaus** zu **Wasser**, wobei
der endgiltige Zuschlag auf das sich ergebende
höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches
den Anschlag nicht erreicht.

Emmendingen, 18. Dezember 1871.

Der Vollstreckungsbeamte.

G. Leonhard,

Notar.

Trockenes

Birnbauholz

in **Dielen** und **Flechtlingen**
kauft

Rudolf Hetzel
am Marktplat.

Limburger und Schweizerkäse
gut und billig, empfiehlt **Otto Rist.**

Einladung.

Am künftigen **Samstag, 30. d. Mts.,**
Vormittags 1/2 10 Uhr, findet auf dem
Rathhause dahier allgemeine Bürger- und
Einwohnerversammlung statt, wo neben den
Rechnungsergebnissen des Vorjahres die im
Laufe des Jahres erschienenen Gesetze und
Verordnungen, so weit nöthig, verkündet,
und Bestimmungen des Polizeistrafgesetzes,
gegen welche so häufig gefehlt wird, in
Erinnerung gebracht werden.

Es wird hierbei auf den § 29 der Ge-
meinde-Ordnung hingewiesen, wo der Ge-
meinderath Strafen des nichtgerechtfertigten
Ausbleibens bis zu 2 fl. festsetzen kann.
Emmendingen, 22. Dezember 1871.

Der Bürgermeister:
Wenzler.

Liegenschafts- Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen
Schmid **Georg Guthjahr** von hier,
wird der Erbtheilung wegen am

Mittwoch, 10. Januar k. J.,

Mittags 12 Uhr,

im **Neubothwirthshaus** dahier,
nachstehende Liegenschaft öffentlich versteigert
und zugeschlagen, wenn der Anschlag und dar-
über geboten wird:

1 Viertel Acker an der
Heerdgasse, neben der Heere-
gasse und Georg Zimmer-
mann von Seyau, taxirt
zu 175 fl. —
Kollmarzreuth, 27. Dezember 1871.
Bürgermeisteramt.
Schwaab.

Zwei Zimmer

nebst Küche und Zugehör hat in seinem
Hintergebäude zu vermieten:

Leopold Gänzbürger.

Eine **Sägmachine** und einen
Waschfessel zu verkaufen. Wo?
dieses Blattes. sagt die Expedition

Einen Stamm von
Eichenholz, 11 Fuß lang und 16
Kubfuß enthaltend,
hat zu verkaufen:

Gustav Wagner.

Donaueschinger
Pferdemarktloose
bei **Julius Sartori.**

Es ist ein Quantum von 20—30 Maß

echten Pflaster

zu verkaufen,
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Am **Sylvesteraabend**

Wegelsuppe

im **L. B. W. E. N.**

Messingene

und eiserne

Gewichte,

Flüssigkeits-

maße und

Wirthsgläser

empfehlen

F. Bär,

Schmiedmeister.

50 Zentner Stroh,

von der Hand gedroschen, hat zu verkaufen:
Wesger **Sügle**
in **Heimbach.**

Brombeer-

Kirschen-

Zwetschgen-

Trester-

Welchform-

Braunwein.

in **vorzüglicher Qualität**
empfehlen

Otto Rist,
Oberstadt.

Limburger und Schweizerkäse
gut und billig, empfiehlt **G. F. Rist.**

THE GRESHAM,

Engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft
in **London.**

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und
billigen Prämien Lebensversicherungen und
vertheilt in dreijährigen Perioden 80 Proz.
ihres Gewinnes unter die mit Gewinnan-
theil Versicherten.

Resultate des am 30. Juni 1870 abge-
laufenen 22. Geschäftsjahres:

Es wurden in genanntem Jahre 3971
neue Anträge für eine Versicherungssumme
von Fr. 46,218,200 eingereicht, wovon 418
abgewiesen, dagegen 3552 für eine Ver-
sicherungssumme von Fr. 41,415,425 an-
genommen wurden. Hierdurch ist die **Ge-
sammtzahl der Versicherungsver-
träge** auf 23,945 für eine **Total-Ver-
sicherungssumme** von Fr. 236,579,375
gestiegen.

Prämienentnahme: Fr. 9,095,937
einschließlich Fr. 1,454,210. 20 für neue.
Prämien, wodurch sich mit dem **Zinser-
tragniß** von Fr. 1,363,488. 45 für
angelegte Kapitalien eine **Gesamt-Brutto-
entnahme** von Fr. 10,459,425. 44 ergibt.

Für **Todesfälle** wurden einschließlich
Bonus (Gewinnantheil) Fr. 3,470,084.
70 ausbezahlt und nach Befreiung aller
Ausgaben die verzinlich angelegten Kapi-
talien um Fr. 4,324,045. 50 vermehrt.
Der **Gesamt-Reservefond** beträgt
Fr. 33,690,395 5.

Für die letzten 3 Jahre kommen Fr.
1,000,000 an die mit Gewinnantheil Ver-
sicherten zur Vertheilung.

Prospekte und alle weiteren Aufschlüsse
werden ertheilt von der

Generalagentur:

Wilhelm Fecht,

Friedrichstr. 36 in **Mannheim**

und den Herrn Agenten:

H. Höglinger in **Emmendingen,**

J. G. Krumm in **Bahlhagen,**